

Lernen im MAS Psychosoziale Beratung

HEM Seminar

Günther Wüsten

Aufbau

- **Was sind eigentlich Theorien?**
- **Was kann Qualität in der Weiterbildung bedeuten?**
- **Ein Beispiel der MAS Psychosoziale Beratung**
- **Welche neurologischen und psychischen Prozesse haben Bedeutung beim Lernen?**
- **Wie entsteht Lernmotivation?**
- **Was bedeutet dies für das Lernen im MAS Psychosoziale Beratung?**

Was ist Theorie?



Grau oder wahr ist alle Theorie?

Wir verstehen es so. Wahr sollte sie sein. Aber grau ist sie, wenn sie keine für das Handlungsfeld praktische Relevanz hat. Simpel gesagt, obwohl ich jeden Tag Auto fahre, weiss ich nicht, wie es wirklich funktioniert. Es hat für mich keine praktische Relevanz.

In der Beratung bedeutet dies: Es ist das Wissen bedeutsam, welches Studierende in psychosozialen Interventionen oder in der Gesprächsführung umsetzen können.

Theorie - Praxis Streit in der Sozialen Arbeit

- **Löst sich in dieser Perspektive auf.**
- **Kann eine Theorie widerlegt werden, so gilt sie nach der Wissenschaftstheorie Karl Poppers als unwahr, also beispielsweise (Hägars Theorie). In der Beratung würde dies bedeuten, dass die Bindungstheorie widerlegt wäre, liesse sich ein Mensch finden, für den Bindung völlig bedeutungslos wäre. Dies ist allerdings nicht der Fall.**
- **Nicht alles, was wahr ist, hat auch für die Anwendung also im CAS Bedeutung.**
- **Ziel in der Weiterbildung praxisrelevante, wahre oder innovative Theorien oder Konzepte**

Das erlaubt verschiedene Zugänge zu den Inhalten des CAS

Zwei Zugänge:

1. Empirische Evidenz, qualitativ und quantitativ

z. B. Lerntheorien, Bindungstheorie

2. Empirisch nicht evident, aber hoher pragmatischer Nutzen

z. B. Schulz von Thun

Taxonomie von „Theorien“

- 1. Theorien**
- 2. Konzepte**
- 3. Ansätze**
- 4. Modelle**
- 5. Hypothesen**
- 6. Entwicklung, Ideen, Innovation**

Kriterien für die Reflexion von Weiterbildungen

- 1. Wissenschaftliche Evidenz**
- 2. Nutzen für die Praxis**
- 3. Innovation (Entwicklung neuer Ideen)**
- 4. Lernbedingungen sozial (Beziehungen zu Dozierenden, Mitstudierenden, in Gruppen)**
- 5. Kompetenz der Dozierenden**
- 6. Lernbedingungen strukturell (anregende Lernumgebung, passende Räume)**

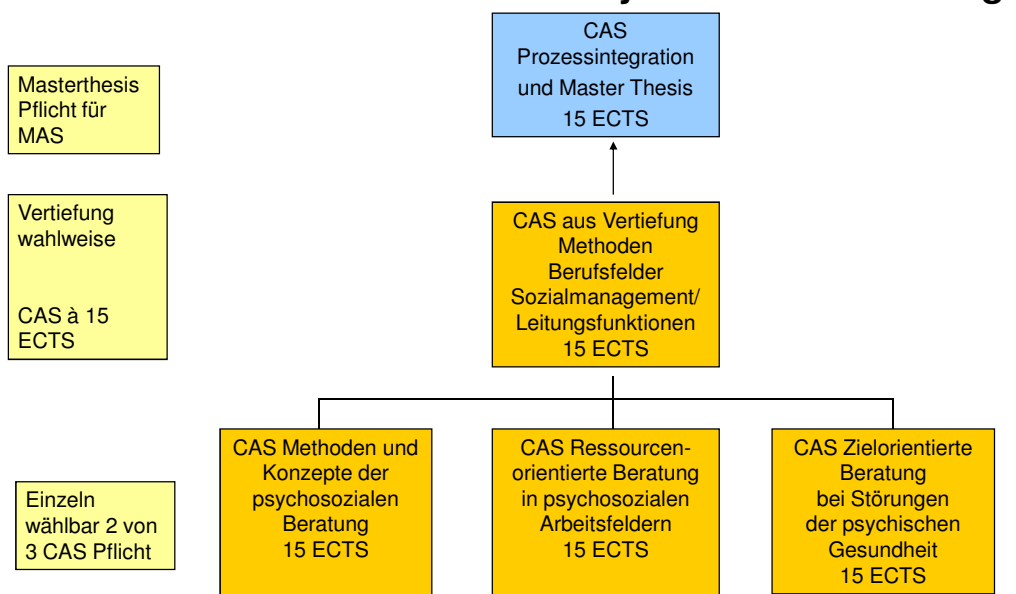
Worum handelt es sich?

Masterprogramm MAS Psychosoziale Beratung

Psychosoziale Beratung ist:

Die Beratung von Personen unter der Perspektive der Person-in-ihrer-Welt (person-in-environment) im Rahmen eines bio-psycho-sozialen Verständnisses von Gesundheit, Störung und Krankheit.

Curricularer Aufbau MAS Psychosoziale Beratung



Arbeitsmethodiken im MAS Psychosoziale Beratung

- **Fachwissen (Wissen über psychosoziale Probleme, das Erleben und Handeln mit diesen Problemen, man könnte einfacher sagen: Wissen über Lebensprobleme)**
- **Methodenwissen (Anwendungswissen)**
- **Selbstkompetenzen (Persönlichkeitsentwicklung und Selbstwert)**
- **Sozialkompetenzen (Soziale und emotionale Kompetenzen)**

Grundhaltungen

Ressourcenorientiert

- ◆ **Klientenzentriert.**
Grundannahme ist, dass der Mensch ein begeisterter Lerner oder eine begeisterte Lernerin ist.
- ◆ **Motivation**
- ◆ **Kooperatives Verhalten**
- ◆ **Beziehungsgestaltung**

Lernhaltung

Ein Adler fliegt hoch und sieht weit. Ein Gepard ist schnell. Eine Fledermaus sieht auch bei Nacht und ein Fisch kann unter Wasser atmen. Jedes Tier ist spezialisiert. Der Mensch dagegen verfügt über keine besonderen Eigenschaften. Wir sind nicht besonders schnell, nicht sehr stark und können nicht fliegen. Was die Sinnesorgane anbelangt, ist jede gewöhnliche Hauskatze besser ausgestattet als wir. „Der Mensch ist ein Mängelwesen“, so sah es jedenfalls der Philosoph Arnold von Gehlen. Aber er irrte, denn der Mensch ist ein **Lerntier**. Kein Lebewesen verfügt über ein so grosses Gehirn wie der Mensch und hat einen so grossen Abstraktionsgrad erreicht wie wir.

Es ist nicht möglich, nicht motiviert zu sein

- Die entscheidende Frage lautet:
Wie finden wir Zugang zur Motivation der Studierenden ?
- Die Angst vor mangelnder Leistung kehren wir um in eine positive Leistungserwartung. Die Annahme ist nicht, dass die Studierenden nichts leisten möchten, sondern, die Studierenden sind grundsätzlich leistungsmotiviert.

Zwei unabhängige Motivationssysteme (Grawe, 2004)

- Behavioral Activation System (BAS)
- Behavioral Inhibition System (BIS)

(Gray & McNaughton, 1996)

Die neurologischen Strukturen dieser Systeme befinden sich im präfrontalen Cortex

PFC linksseitig Areale, welche in Zusammenhang stehen mit dem Erleben **positiver** Emotionen und Ziele

PFC rechtsseitig Areale, welche in Zusammenhang stehen mit dem Erleben **negativer** Emotionen und Ziele

Neurologische Grundlagen der Motivation

In Zusammenhang mit dem Annäherungs- und Vermeidungssystem sind auch unterschiedliche Neurotransmitter aktiv.

Wichtige Botenstoffe sind :

- **Dopamin**, in Zusammenhang mit Belohnungs- und Aktivierungsprozessen
- **Opioide**, in Zusammenhang mit körperlichem und psychischem Wohlbefinden
- **Oxytozin**, in Zusammenhang mit Beziehungs- und Bindungserfahrungen

Motivationales Priming

Die Aktivierung positiver und negativer Reize geht mit der Aktivität des BIS oder BAS einher.

Entsprechend wird das Annäherungssystem oder Vermeidungssystem aktiviert.

Je nachdem, wie ein Reiz bewertet wird, ändert sich der motivationale Modus.

Es geht also um die Aktivierung des Annäherungssystems und um die Förderung der Bereitschaft, auf positive Reize zu reagieren.

Graue (2004) spricht von **motivationalem priming**.

Wie kann das Annäherungssystem aktiviert werden?

Joachim Bauer (2007)

- Interesse
- Soziale Anerkennung
- Wertschätzung

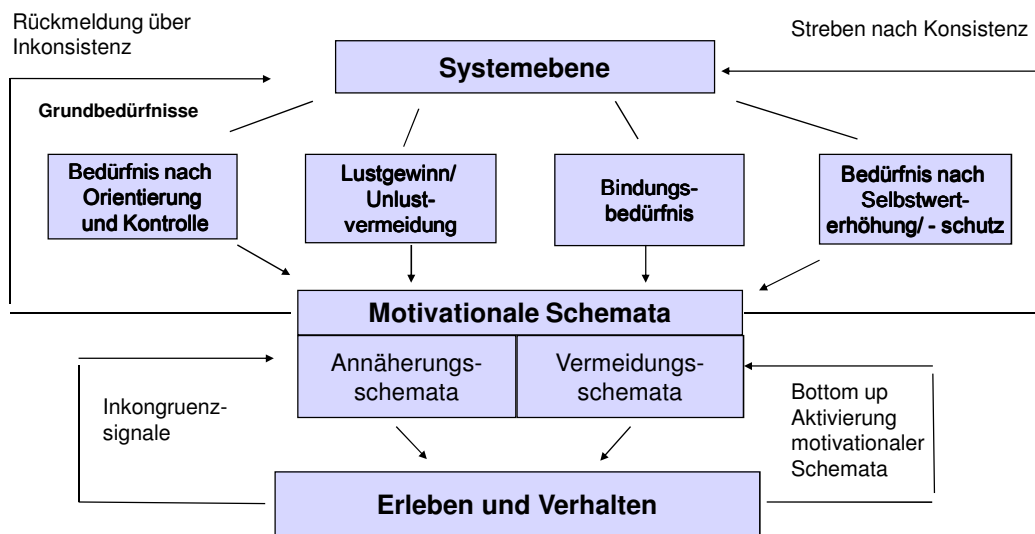
Interaktionen sozialer, psychischer und biologischer Prozesse

Prozesse werden in biologische Signale übersetzt, diese wiederum wirken auf die sozialen Prozesse zurück.

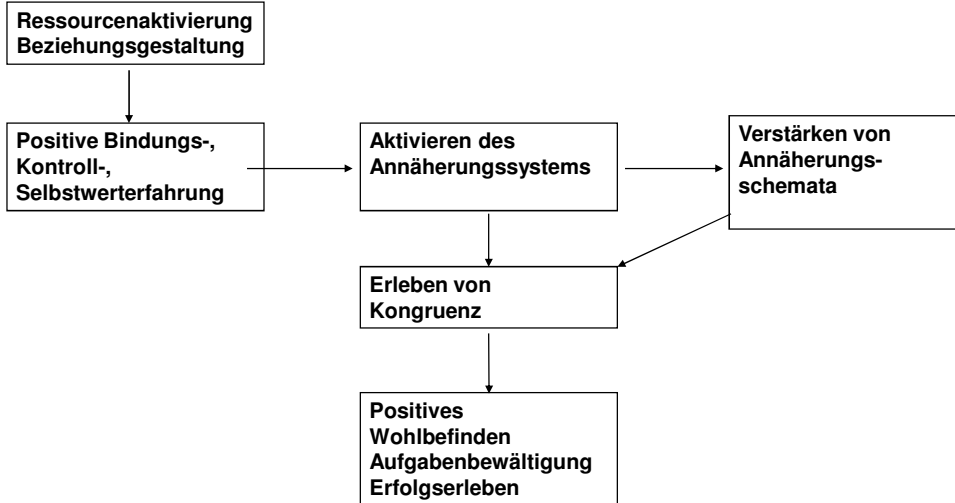
Während dieses interaktiven Geschehens erleben Menschen das psychische Empfinden, welches von den sozialen und biologischen Prozessen abhängig ist und auf sie zurück wirkt.

Es besteht also Interdependenz zwischen sozialen, biologischen und psychischen Prozessen.

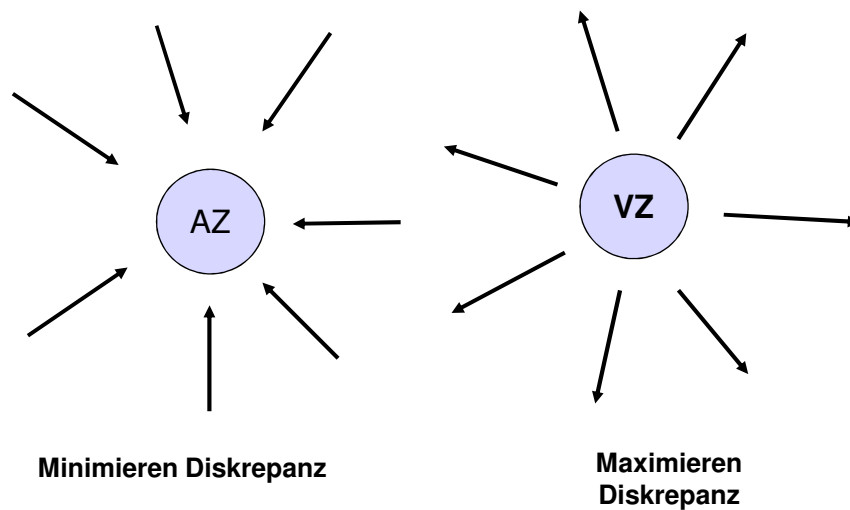
Grundannahmen der Konsistenztheorie (Grawe, 2004)



Funktionale Rolle bedürfnisbefriedigender Erfahrungen im Lernprozess



Dynamik von Zielen Ziele und Antiziele nach Carver und Scheier (1998)



Wie wirkt sich dies im Curriculum aus?

Beispiel ressourcenorientierte Beratung in psychosozialen Arbeitsfeldern

Themen im CAS:

1. Einführung in Methoden und Konzepte ressourcenorientierter Beratung (öffnen der Ressourcenräume)
2. Motivation (motivierende Gesprächsführung)
3. Selbstmanagement (entdeckungsorientierter Prozess intrinsischer Motive)
4. Erfahrungs- und klientenzentrierte Gesprächsführung
5. Arbeiten mit dem Thema Resilienz in der Beratung
6. Lösungsorientierte Beratung
7. Provokative Methoden in der psychosozialen Praxis

Was kann Mehrperspektivität bedeuten?

Bsp. Methoden und Konzepte der psychosozialen Beratung

Modul	Thema Inhalt	Konzeptuelle Zuordnung
1	Einführung in die komplementäre Beziehungsgestaltung	Kognitiv orientierte Ansätze
2	Einführung in die horizontale und vertikale Verhaltensanalyse	Lerntheorie und kognitive verhaltensorientierte Verfahren
3	Zielorientierte Gesprächsführung	Klientenzentrierte Methoden, humanistische Ansätze Rogers
4	Reflexion der eigenen Lernbiografie	Systemische Methoden und Konzepte
5	Vertiefung und Training zielorientierter Gesprächsführung	Humanistische Ansätze
6	Umgang und Beratung von delinquenten Klienten	
7	Beratung und Behandlung bei Krisen	Systemisch ressourcenorientierte Methoden
8	Training sozialer Kompetenzen	Lerntheoretisch fundierte Methoden



Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!